

# Aktionswoche für freie Wege

Stadtverkehr, also die Fortbewegung in der Stadt, funktioniert nur mit einem Mix der verschiedenen Verkehrsmittel.

Kein Verkehrsträger ist allein in der Lage, die Bewohner großer Städte an ihre Ziele zu bringen, weder Auto noch Fahrrad, auch nicht die Fußgänger und nicht die öffentlichen Verkehrsmittel.

Wenn auf den Fahrbahnen des Kraftverkehrs häufig Fußgänger, Fahrräder oder Busse für längere Zeit stehen würden, würde dies erhebliche Behinderungen des Stadtverkehrs mit sich bringen. Autos müssten warten, auf andere Wege ausweichen, es käme zu Staus und gefährlichen Situationen.

Umgekehrt steht jedoch zu jedem Zeitpunkt in den meisten Städten eine große Anzahl Kraftfahrzeuge auf den Verkehrsbereichen der Fußgänger, Radfahrer und des öffentlichen Nahverkehrs (Busspuren). Die Wege sind dadurch blockiert und nicht frei!

Das hat sehr viele negative Folgen: Alle anderen Verkehrsmittel werden behindert und gefährdet. Rollstuhlfahrer kommen nicht ohne Hilfe weiter, weil Bordabsenkungen oder Kreuzungsbereiche zugeparkt sind. Radfahrer werden auf den Fußweg oder die Fahrbahn gelenkt, weniger sichere Verkehrsteilnehmer verzichten gleich ganz aufs Fahrrad und besorgte Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto direkt in die Schule, weil der Weg zu Fuß nicht sicher ist.

Das Platzproblem des motorisierten Individualverkehrs wird so zum Problem aller Verkehrsteilnehmer. Ordnungsamt und Polizei zeigen sich immer wieder ohnmächtig vor dem "Parkdruck" und betonen, dass Abschleppen nicht angemessen sei und die mildeste Maßnahme gewählt werden muss.

Unsere Forderung: Freie Wege für alle!

- Erhöhung der wirkungslosen Bußgelder bei Verkehrsgefährdung und Verkehrsbehinderung mindestens auf den europäischen Durchschnittswert
- Im Wiederholungsfall beweist das Vorsatz, dafür sollen Strafpunkte im Zentralregister fällig werden
- Unterstützung der Kommunen und Ordnungsämter mit einer klaren Aussage, unter welchen Umständen Verkehrsgefährdungen durch Abschleppen beseitigt werden sollen und welche Blockaden als Verkehrsgefährdung gelten

# Aktionen

- Fotografieren: Alle Fälle fotografieren und an einer zentralen Stelle sammeln, daraus eine Leinwand machen
- Ansprechen: Kurzparker ansprechen und höflich, aber bestimmt darauf aufmerksam machen, was die Auswirkungen sind
- Anzeigen: einen Tag lang alle Falschparker beim Ordnungsamt anzeigen
- Umtragen: Kleinwagen mit mehreren kräftigen Leuten vom Radweg runtertragen
- Sichere Umleitung: Mit Warnblinkern und Hütchen einen sicheren Weg auf die Fahrbahn bringen, um Fußgänger oder Radler sicher am Hindernis vorbeizuführen
- Verdeutlichen: mit Sprühsahne oder Sprühkreide (OHNE Beschädigung des Autos) die Bordkante oder die Fahrbahnmarkierung nachzeichnen und die entsprechenden Verkehrszeichen aufzeigen
- Einpacken:  
<https://dasfahrradblog.blogspot.de/2017/12/ein-paket-fur-falschparker.html>

## Andere Petitionen

[https://www.openpetition.de/petition/online/machen-sie-das-zuparken-teurer-herr-verkehrsmi  
nister](https://www.openpetition.de/petition/online/machen-sie-das-zuparken-teurer-herr-verkehrsmi-nister)